



SOCIEDADE BRASILEIRA DE DEFESA DA TRADIÇÃO, FAMÍLIA E PROPRIEDADE

DIRETORIO NACIONAL

São Paulo, den 6. Dezember 1984

Eminenz

Ich habe leider nicht die Ehre, Sie persönlich zu lernen. Dennoch möchte ich Sie um einige Augenblicke Ihrer wertvollen Zeit bitten, um das folgende Thema anzusprechen.

Als Vorsitzender des Nationalrates der Brasilianischen Gesellschaft zur Verteidigung der Tradition, Familie und Privateigentum (TFP) habe ich Ihre wertvolle "Instruktion über einige Aspekte der Theologie der Befreiung", aufmerksam gelesen und danach für ca. 300 leitende Mitglieder dieser Organisation methodisch analysiert.

Ich bin sicher, dass ich die Gefühle aller zum Ausdruck bringe, wenn ich Ihnen zur Veröffentlichung dieses Dokumentes, dass begründete Hoffnungen in uns aufleben lässt, ergebenst gratuliere.

Tatsächlich beobachten wir schon seit langer Zeit mit wachsender Sorge den schädlichen Einfluss, den diese Theologie in unserem Land ausübt.

Besonders die kirchlichen Basisgemeinden sind in Brasilien vom Geist und von den Fehlern der "Befreiungstheologie" durchdrungen. Zusammen mit zwei Mitgliedern

Eminenz

Joseph Kardinal Ratzinger

Präfekt der Heiligen Glaubenskongregation

Vatikan



SOCIEDADE BRASILEIRA DE DEFESA DA TRADIÇÃO, FAMÍLIA E PROPRIEDADE

DIRETORIO NACIONAL

-2-

der TFP (den Brüdern Gustavo Antonio Solimeo u. Luiz Sergio Solimeo) habe ich bereits ein Buch über sie geschrieben. Ich erlaube mir, Ihnen ein Exemplar dieser Schrift beizulegen, um sie Ihrer hohen Begutachtung zu unterbreiten.

Gestatten Sie, Eminenz, dass ich Ihnen auch eine Kopie des Glückwunschtelegramms beilege, dass ich die Ehre habe, an S. Heiligkeit Johannes Paulus II. geschickt zu haben. Hoffentlich hat es seinen erhabenen Empfänger erreicht.

Ich weiss nicht, ob alle Informationen über den Schaden, den die Fehler gewisser Richtungen in der "Befreiungstheologie" in specie, und "linker Katholiken" in genere, in unserem Lande hervorrufen, Ihnen zu Gehör kommen. Diese Richtungen wirken seit langem darauf hin, unsere Lande eine Agrarreform aufzuzwingen, die von vielen mit Recht als Beschlagnahme und Sozialisierung angesehen wird.

Tatsächlich besitzt der Staat in Brasilien Ländereien von ungefähr 5,1 Millionen qkm, die zwar fruchtbar sind, aber brach liegen. Der Bevölkerungsüberschuss gewisser überbevölkerten Grossstädte und Gebiete soll natürlich auf dieses fruchtbare Acker- und Weidenland gebracht werden.

Progressistische Strömungen, in denen sich die "Befreiungstheologie" immer mehr ausdehnt, beharren jedoch auf der Teilung grosser und mittelgrosser Landgüter, die zu den schon bebauten und bevölkerten Ländereien gehören. Die Enteignung fände gegen eine Zwangsentschädigung niedrigsten Wertes für die Eigentümer statt. Das ist sicher eine Weise, auf dem "ager" in Brasilien eine klassenlose Gesellschaft einzuführen.

Die "katholische Linke" nimmt systematisch das Vorhandensein dieser unermesslichen brach liegenden Ländereien, die dem Staat gehören, nicht zur Kenntnis.

Der Volkswirtschaftler Carlos del Campo und ich haben diese Tatsachen in unserem Buch "Ich bin Katholik - kann ich gegen die Agrarreform sein?", von dem ich mir erlaube, Ihnen ebenfalls ein Exemplar beizulegen, bewiesen und erläutert.

Trotz alldem fördert eine gewisse Anzahl von Bischöfen, Priestern und Ordensleuten unaufhörlich die Agitation und Unruhen zugunsten der Agrarreform. Diese entwickeln sich langsam zu einer wahren Guerrilla, die sich immer weiter ausbreitet und das ganze Land bedroht. Natürlich, zum ausschliesslichen Vorteil des internationalen Kommunismus.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen auch ein Exemplar des "Catolicismo" (Nr. 402 - Juni 1984), der Monatschrift der TFP, zu kommen lassen. Darin finden Sie einen Dokumentarbericht über Besetzungen von Landgütern und allerlei andere Formen von Aggression, die von Leuten gefördert werden, die von der Lehre von der "Theologie der Befreiung" durchdrungen sind.



SOCIEDADE BRASILEIRA DE DEFESA DA TRADIÇÃO, FAMÍLIA E PROPRIEDADE

DIRETORIO NACIONAL

-3-

"Catolicismo" hat soeben in einer neuen Ausgabe (Nr. 406-407, Okt.-Nov. 1984) weitere Agitationen und Unruhen ans Licht gebracht. Ich möchte nur bemerken, dass die früheren Informationen des "Catolicismo" bisher unwidersprochen geblieben sind. Sie sind mit Dokumenten belegt und so offenkundig, dass man ihnen einfach nicht widersprechen kann. Ich bin sicher, dass dies auch mit der neuen Ausgabe von "Catolicismo" so geschehen wird. Ich erlaube mir, Ihnen ein Exemplar davon hiermit zu schicken.

Verzeihen Sie es mir, wenn ich diese Gelegenheit benutze - dieser Brief sollte ja ausschliesslich ein Glückwunschs Schreiben sein - um Ihrer hohen Aufmerksamkeit so viele Tatsachen und Veröffentlichungen zu unterbreiten. Den Ertrinkenden sei es jedoch erlaubt, nach dem rettenden Seil zu rufen, wenn dies auch nicht so und bei der Gelegenheit geschieht, wie es die gesellschaftliche Umgangsform vorschreibt.

Nun ist es aber so, Eminenz, dass sich Brasilien im Schiffbruch befindet. Es handelt sich um das Land mit der grössten katholischen Bevölkerung auf der Welt, dass da untergeht. Nicht etwa weil das Volk schlecht ist, sondern weil es der unermessliche Einfluss der katholischen Kirche, unter dem Einfluss der "Theologie der Befreiung", in eine soziale Revolution "marxistisch-katholischer" Inspiration mit sich reisst.

Respektvoll erlaube ich mir, Ihren heiligen Purpur zu küssen und Sie um Ihre Gebete und Ihren gnädigen Segen zu bitten.

Mit der gebührenden Hochachtung

in Jesu et Maria

Plinio Corrêa de Oliveira

Nationalratsvorsitzender

Anlagen: 1) As CEBs ... das quais muito se fala, pouco se conhece - A TFP as descreve como são.

2) Sou católico - posso ser contra a Reforma Agrária?

3) "Catolicismo" N. 402 - Junho de 1984.

4) "Catolicismo" N. 406-407 - Outubro-Novembro de 1984.

Rua Maranhão, 341

01240 São Paulo

Brasil